

## Zur Frage der Aetherschwefelsäureausscheidung bei Cholera-kranken.

Von

**E. Baumann.**

(Der Redaction zugegangen am 21. November 1892.)

Im letzten Hefte dieser Zeitschrift habe ich die Ansicht, dass bei Cholera-kranken die normalen Fäulnisprocesses aus dem Darm verschwinden, geäußert<sup>1)</sup>, auf Grund einer Mittheilung von Pouchet, welcher die Aetherschwefelsäureausscheidung (im Reactionsstadium) bis auf ein Minimum zurückgehen sah. Die oft gemachte Wahrnehmung, dass die sogenannten Reiswasserstühle nicht faulig riechen, sondern einen eigenthümlich faden Geruch zeigen, schien mir mit jener Annahme in gutem Einklange zu stehen.

Seit Abfassung jener Notiz liegen neue Erfahrungen von G. Hoppe-Seyler<sup>2)</sup> über die genannte Frage vor, nach welchen nicht eine Abnahme, sondern eine Vermehrung der Aetherschwefelsäureausscheidung bei Cholera stattfindet. Diese beruht nach G. Hoppe-Seyler auf der reichlichen Bildung von Indol durch die Kommabacillen. Dass in Reinkulturen der letzteren Indol entsteht, ist von Brieger<sup>3)</sup> u. A. schon früher gefunden worden. G. Hoppe-Seyler citirt auch eine mir früher nicht bekannt gewordene Mittheilung von Wyss, in welcher gesagt wird, dass der erste nach dem

<sup>1)</sup> Diese Zeitschr., Bd. 17, S. 403.

<sup>2)</sup> Berl. Klin. Wochenschr. 1892, S. 43.

<sup>3)</sup> D. med. Wochenschr. 1887, S. 469.

Choleraanfall gelassene Urin sich durch einen ganz ausserordentlichen grossen Gehalt von Indican auszeichnet.

Nach einer freundlichen Mittheilung, welche ich Herrn Prof. F. Hoppe-Seyler verdanke, war die Reaction, durch welche das Indol jetzt gewöhnlich nachgewiesen wird — Rothfärbung auf Zusatz von concentr. Salpetersäure — schon vor 40 Jahren (also lange vor der Entdeckung des Indols) allgemein bekannt und ist auch schon damals an den Cholerastühlen beobachtet worden<sup>1)</sup>.

Wenn mit den genannten Erfahrungen älteren und neueren Datums die Beobachtungen von Pouchet in Einklang zu bringen sind, so kann das wohl nur geschehen, wenn man annimmt, dass der von Pouchet untersuchte Harn einer Zeit entsprach, in welcher eine Resorption vom Darm aus wenig oder gar nicht stattfand. In jedem Falle ist nach dem Vorstehenden das von Pouchet beobachtete Zurückgehen der Aetherschweifelsäure im Reactionsstadium nicht direct in Beziehung zu bringen mit dem von Schmitz<sup>2)</sup> gefundenen Verschwinden der Aetherschweifelsäuren aus dem Harn, nachdem reichliche Mengen von frischem Käse in der Nahrung aufgenommen worden sind.

Freiburg i. B., 20. November 1892.

<sup>1)</sup> L. Güterbock, Bericht über die Cholera-Epidemie in Berlin während des Jahres 1852 (Abdruck aus Göschens. Deutscher Klinik 1853) S. 26. Die Reaction selbst ist von Güterbock auf eine Veränderung des Gallenfarbstoffs bezogen worden.

<sup>2)</sup> Diese Zeitschr., Bd. 17, S. 402.